

## 185 deutsch-deutsche Spezialbehandlungsfälle

Seit Unterzeichnung des 1974 abgeschlossenen Gesundheitsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR sind insgesamt in 185 Fällen Spezialbehandlungen, Spezialkuren und Organtransplantationen durchgeführt worden.

Wie der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit, Karl-Fred Zander, kürzlich in der Fragestunde des Deutschen Bundestages mitteilte, betrafen davon 32 Behandlungen Patienten aus der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) sowie 153

Behandlungen Patienten aus der DDR und aus Ostberlin. Sämtliche Behandlungen müssen laut Abkommen entweder direkt vom Patienten oder von dessen Kostenträger bezahlt werden. EB

## Dr. Cremer wieder Mitglied im Gesundheitsrat

Dem bayerischen Landesgesundheitsrat, der sich am 2. April neu konstituierte, gehört wieder der SPD-Landtagsabgeordnete und Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Dr. med. Friedrich Cremer (Allgemeinarzt) in Lengfurt, an. Dr. Cremer, steht, wie berichtet, unter Verdacht geheimdienstlicher Tätigkeit für die DDR. Er war von seiner Fraktion für den Landesgesundheitsrat vorgeschlagen und vom Bayerischen Landtag bestätigt worden. Dr. Cremer, der zugleich Bürgermeister seiner Heimatgemeinde ist, arbeitet wieder in seiner Lengfurter Landpraxis. EB

## Grenznoten zwischen 1,5 und 2,3

Nach Abschluß der Studienplatzvergabe für das Sommersemester 1979 durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen stehen auch die sogenannten Auswahlgrenzen, also die Noten, die mindestens erforderlich waren, um einen Studienplatz nach Qualifikation zu bekommen, fest. Insgesamt zeichnet sich eine leichte Entspannung ab, auch für das Fach Medizin. Frühere „Traumnoten“ um den Durchschnittswert eins sind offenbar passé.

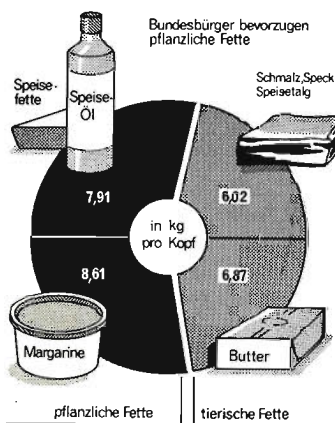
Eine bundeseinheitliche Durchschnittsnote wird – weil nicht verfassungsgemäß – bekanntlich nicht mehr ermittelt; die neue Landesquoten-Regelung führt zu deutlich unterschiedlichen Auswahlgrenzen je nach dem Bundesland, in dem die Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) erworben wurde. Für das Medizinstudium ergeben sich folgende Werte:

Baden-Württemberg	2,0 (0)
Bayern	1,8 (0)
Berlin	2,1 (7)
Bremen	1,9 (0)
Hamburg	1,9 (1)
Hessen	1,5 (1)
Niedersachsen	2,0 (0)
Nordrhein-Westfalen	1,9 (1)
Rheinland-Pfalz	1,8 (1)
Saarland	2,0 (3)
Schleswig-Holstein	2,3 (5)

Die Zahlen in Klammern geben die Wartezeit in Halbjahren an, die dann einsetzen, wenn mehrere Bewerber die gleiche Durchschnittsnote haben.

Die Auswahlgrenze nach Wartezeit – das zweite Verfahren also, nach dem in Numerus-clausus-Fächern zugelassen wird – beläuft sich jetzt auf elf Halbjahre, bei Bewerbern mit gleich langer Wartezeit entscheidet auch hier die Durchschnittsnote. Diese mußte im Sommer-Semester 1979 mindestens bei 2,8 liegen. NJ

## Die deutsche Fettbilanz 1978



Im vergangenen Jahr verzehrten die Bundesbürger pro Kopf 29,41 kg an Nahrungsfetten aller Art. Den größten Anteil hält mit fast 30 Prozent wie auch im Vorjahr die Margarine, gefolgt von pflanzlichen Speisefetten und Ölen mit 26,9 Prozent. Insgesamt 56,2 Prozent des Gesamtverbrauchs an sichtbaren Nahrungsfetten entfallen somit auf pflanzliche Fette. Die verbleibenden 43,8 Prozent entfallen auf Butter mit 23,3 Prozent sowie auf Schmalz, Speck und Speisetalg mit einem Anteil von zusammen 20,5 Prozent Condor/DÄ

## In einem Satz

**Ruhestandsbeamte** – Zwischen dem 1. Januar 1969 und dem 15. Februar 1979 sind insgesamt 150 „politische“ Beamte des Bundes in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden, wie Bundesinnenminister Gerhart Baum auf eine kleine Anfrage von Abgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mitteilte.

**Freie Wohlfahrtspflege** – Die sechs in der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbände unterhalten zur Zeit etwa 60 000 Einrichtungen (Krankenhäuser, Kindergärten, Seniorenheime usw.), in denen mehr als 400 000 hauptberufliche und 122 000 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter tätig sind. EB